

Beschluss- buch

Landesdelegiertenkonferenz der Jusos
Brandenburg 2016
Sitzungssaal im Alten Rathaus
Am Markt 1, 15517 Fürstenwalde



Inhaltsverzeichnis	Seite
Übersicht	3
A – Leitantrag Juso-Landesvorstand	6
B – Bildung und Wissenschaft	14
D – Demokratie, Inneres und Bürger*innengesellschaft	47
E – Europa	84
F – Finanz- und Steuerpolitik	86
G – Gesundheit	92
N – Netzpolitik	95
O – Organisation / Partei	99
U – Umwelt, Energie, Landwirtschaft	110
W – Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Tarif	118
S – Sonstiges	127

A 1	„Unser 2016/2017: Willkommen in Brandenburg“	LaVo
B 1	Antrag für bedingungslose Lernmittelfreiheit	LAK Bildung (Schübis)
B 2	Für 4 Stunden Sport in der Schulwoche	UB BAR
B 3	Übertragung der Schulaufsicht auf die Landkreise	UB OHV
B 4	Antrag zum Geschlechter-sensibilisierenden Unterricht	UB P
B 5	Unsere Schule: Eine Schule, für alle	LAK Bildung
B 6	Bessere Vernetzung durch Lernplattformen in Schulen	UB OSL
B 7	Antrag für die Abschaffung der Benotung von Talentfächern	LAK Bildung (Schübis)
B 8	Antrag zum Polnisch-Unterricht in Brandenburg	UB P
B 9	Antrag für die Verfügbarkeit von Stundeninhalten in der Oberstufe vorher und nachher	LAK Bildung (Schübis)
B 10	Kostengünstige Vereinsmitgliedschaft für Flüchtlinge und Einkommenschwache	LAK Bildung (Schübis)
B 11	Antrag zur Abschaffung der Noten für das Arbeits- und Sozialverhalten	LAK Bildung (Schübis)
B 12	Kein Vetorecht der Lehrer*innenvertretung innerhalb der Schulkonferenz	LAK Bildung (Schübis)
D 1	„Flüchtlinge Willkommen! Jusos Brandenburg für eine Menschenwürdige Flüchtlingspolitik“	LAK Inneres
D 2	Polizeibeauftragter/Polizeibeauftragte für Brandenburg!	UB P
D 3	Extrem rechte Strukturen konsequent aufklären und erneute Radikalisierung verhindern!	UB FF/O
D 4	Selbstbestimmtes Sterben – für eine klare Regelung der Sterbehilfe	UB LDS

D 5	Mein Brandenburg, dein Brandenburg, unser Brandenburg: Partizipation und Mitbestimmung für alle!	UB PR
D 6	Leihmutterchaft für kinderlose Paare auch in Deutschland ermöglichen	UB LOS
D 7	Online Petition	UB P
D 8	Abschaffung des §173 StGB – Entkriminalisierung von inzestuösen Beziehungen	UB LDS
D 9	The Guns of Brandenburg ...	UB PR
D 10	Politisches Interesse bei Jugendlichen fördern	UB LOS
D 11	Verstärkte Regulierung der Integration	UB LDS
D 12	Anpassung der Altersregelungen zur Schulbesuchsberechtigung für Migrant*innen	UB LDS
E 1	Die Vereinten Staaten von Europa – jetzt!	UB LOS, UB FF/O
F 1	Keine Einschränkung von Bargeldzahlungen	UB BAR
F 2	Bollinger	UB OSL
F 3	Stärkung des Ehrenamtes für Flüchtlinge	UB LDS
G 1	Gesundheitsfachberufe - Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in der Altenpflege	UB PM
N 1	Produktplatzierung auf Youtube	UB P
N 2	W-Lan in Öffentlichen Einrichtungen	UB P
O 1	Asymmetrische Verschlüsselung	UB PM
O 2	Mitgliederöffentliche SPD-Landesvorstandssitzungen	LaVo
O 3	Nachhaltigkeit von Anträgen	UB P
O 5	Gründung: Arbeitskreis - Rechtspopulismus in Europa.	UB OSL

O 6	Förderung von SPD-Ehen und SPD-Lebenspartnerschaften	UB LOS
O 7	Nie mehr Ein-Tages-LDK mit einem höheren Budget	UB FF/O, UB LOS
O 9	Position Demonstrationen	UB P
U 1	Nein zur Massentierhaltung! Ja zur Demokratie!	UB P
U 2	Einführung von Herkunfts- und Haltungsnachweisen für Fleisch und Fleischprodukte	UB PM
U 3	Supermärkte müssen nicht verkaufte Lebensmittel spenden	UB P
W 1	Integration in den ersten Arbeitsmarkt noch stärker unterstützen	UB P
W 2	Grauzonen für Arbeitgeber*innenverbände verbieten	UB FF/O, UB LOS
W 3	Brandenburg als GründerInnenland positionieren	UB P
W 4	Anonymisierte Bewerbungsverfahren zum Standard in Brandenburg machen	UB P
S 1	Lasst uns mal ´ne Meinung zu Drogen haben!	UB PR

1 Antragsteller: UB PM

2 Themengebiet: U 2

3 Titel / Überschrift: Einführung von Herkunfts- und Haltungsnachweisen für

4 Fleisch und Fleischprodukte

5

6 *Zur Weiterleitung an: Landesparteitag, Europaabgeordnete Susanne Melior*

7 **U 2** **angenommen** mit Änderungen angenommen

8 abgelehnt überwiesen an _____

9

10 Antragstext:

11

12 Die Jusos Brandenburg fordern einen staatlichen Herkunfts- und Haltungsnachweis für
13 Fleisch und Fleischprodukte einzuführen.

14

15 Antragsbegründung:

16

17 Wer in Deutschland Fleisch kauft, hat nur die Wahl zwischen Bio-/Neulandprodukten und
18 konventioneller Ware. Viele Verbraucher wären aber bereit, mehr Geld für ein
19 tiergerechteres Produkt auszugeben, das preislich zwischen konventioneller Massenware
20 und Bio-/Neulandfleisch mit deutlich höheren Standards liegt.

21 Mehr und mehr Menschen stören sich an nicht tiergerechten Haltungsbedingungen,
22 hohem Antibiotikaverbrauch in der Tierhaltung und Umweltschäden in viehreichen
23 Regionen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass erstmals in der Geschichte der
24 Fleischkonsum in Deutschland bei steigendem Einkommen zurückgeht. Es besteht die
25 Gefahr, dass Fleisch zu einem billigen Alltagsprodukt mit schlechtem Image verkommt.
26 Die fleischverarbeitende Industrie reagiert darauf mit Labeln, die mehr Tierwohl
27 versprechen. Für Verbraucher ist aber diese Fülle vermeintlicher oder echter
28 Tierschutzlabel verwirrend. Es fehlt an Glaubwürdigkeit und oft auch an unabhängigen
29 Kontrollen und Transparenz und findet daher oftmals wenig Akzeptanz bei Konsumenten
30 und Produzenten.

- 1 Die Einführung eines staatlichen Herkunfts- und Haltungsnachweises ermöglicht den
- 2 Landwirten, für eine tiergerechtere Mast einen höheren Verkaufspreis zu erzielen.
- 3 Ansatzpunkte wären Tierhaltungen mit mehr Platz, Einstreu statt Spaltenboden,
- 4 verhaltensgerechten Strukturen, artgerechtem Futter und regelmäßigem Auslauf ins Freie.
- 5 Die Ausgestaltung sollte sich an der 2004 eingeführten Eierkennzeichnung orientieren.
- 6 Schon wenige Jahre nach der Einführung dieser Kennzeichnung wurden Frischeier aus
- 7 Käfighaltung kaum noch angeboten. Eine umfassende und intensive
- 8 Informationskampagne des Bundeslandwirtschaftsministeriums über das neue
- 9 Kennzeichnungssystem trug zu diesem Erfolg bei.
- 10 Wie die EU bei der Eierkennzeichnung sollte der deutsche Staat verpflichtende
- 11 mehrstufige Standards für eine Kennzeichnung formulieren, die verbindlich für alle
- 12 Fleischprodukte sind. Eine anfängliche Beschränkung auf unverarbeitetes Fleisch zur
- 13 Einführung und Bekanntmachung des Labels könnte eine Option zur Reduzierung der
- 14 Implementierungskosten sein. Deutschland sollte hier eine Vorreiterrolle in der EU
- 15 einnehmen.
- 16 Ein transparenter Markt in der Fleischindustrie durch unabhängige Information würde
- 17 allen helfen: Den Landwirten, dem Handel und den Verbrauchern, die dadurch mehr
- 18 Entscheidungsfreiheit an der Ladentheke bekämen.
- 19